

Gott der Liebe und des Friedens

Erste Lesung: aus dem Buch Exodus 34,4b.5-6.8-9

In jenen Tagen stand Mose am Morgen zeitig auf und ging auf den Sinai hinauf, wie es ihm der Herr aufgetragen hatte. Der Herr aber stieg in der Wolke herab und stellte sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen Jahwe aus. Der Herr ging an ihm vorüber und rief: Jahwe ist ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue. Sofort verneigte sich Mose bis zur Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich deine Gnade gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch, mein Herr, mit uns. Es ist zwar ein störrisches Volk, doch vergib uns unsere Schuld und Sünde, und lass uns dein Eigentum sein!

Antwortpsalm: Dan 3,52.53.54.55.56;

Kehrvers: Gerühmt und verherrlicht in Ewigkeit.

Hintergrund

Drei mit einem Namen benannt

Wenn es heißt „Im Namen Gottes des Vaters, im Namen Gottes des Sohnes und im Namen Gottes des Heiligen Geistes“, dann ist Vater, Sohn und Heiliger Geist der eine Name der Gottheit. Wenn du mich aber fragst, wie drei mit einem Namen benannt werden können, dann weiß ich es nicht, und ich bekenne ehrlich meine Unwissenheit, weil Christus hierüber nichts offenbaren wollte. Das allein weiß ich, dass ich Christ bin, weil ich einen Gott in der Dreifaltigkeit bekenne.

hl. Hieronymus (4. Jh.)



Fotos: KNA

Aktuell

Das Kostbarste, das er hat

◆ **Gottes Liebe** zu uns ist konkret. Er gibt das Kostbarste, das er hat, für uns: seinen Sohn.

◆ In diesem **Tun Gottes** erleben wir, wer wir selbst sind: Kinder dieses Vaters.

◆ **Glauben** heißt bei Johannes: sich Jesus als dem einzig möglichen Heilsweg anvertrauen.

Zweite Lesung: aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther 13,11-13

Freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, und lebt in Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade Jesu Christi, des Herrn, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Das Wort zur Schrift

Bekenntnis zum dreieinigen Gott

Wir beginnen nahezu jedes Gebet mit dem Kreuzzeichen, das ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott darstellt. Gerade dieses Bekenntnis unterscheidet uns Christen von den anderen beiden monotheistischen Hochreligionen, vom Judentum und vom Islam und wird leider oft als Glaube an drei Götter missverstanden, auch innerhalb des Christentums. Es ist aber auch der am schwierigsten zu verstehende Kern des christlichen Glaubens, den wir nicht begreifen, sondern dem wir uns nur nähern können.

Das Neue Testament, das sich als Fortsetzung, aber auch als Vollendung des Alten Testaments versteht, zeigt uns drei Beziehungen Gottes zur Schöpfung: dass Er diese Schöpfung hervorbringt („Vater“), dass Er in ihr als Geschöpf gegenwärtig wird („Sohn“) und dass Er sie dadurch in Sich hinein heimholen will („Geist“). Und diese Bezie-



Sr. Katharina Deifel

hungen sind liebevolle Beziehungen, von denen Gott niemanden ausschließt, von denen aber der Mensch sich ausschließen kann (er „ist schon gerichtet“).

Wenn Gott Sich aber in Schöpfung und Geschichte in dieser Weise offenbart, muss dies in Seinem Wesen grundgelegt sein, sonst würde Er Sich ja nicht als das Offenbare, was Er in Wahrheit ist. Wenn dieses Wesen Gottes die Liebe ist (wie am klaren in 1 Joh 4,16 ausgesagt), muss Er vor aller (d.h. ohne alle) Schöpfung in Sich Beziehung sein – der Liebende, der Geliebte und die beide verbindende Liebe: Die Beziehungen sind verschieden, die absolute Liebe ist dieselbe.

Evangelium nach Johannes 3,16-18

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die

Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat.